

Meldungen

Knittkuhl wird zum Trödelmarkt

Knittkuhl. (hal) Für Sonntag lädt Knittkuhl zum ungewöhnlichen Einkaufserlebnis: Der Ort wird zum Schnäppchenparadies. Von 11.30 bis 15 Uhr kann man Nützliches und Schönes sowie Modisches für jedes Alter entdecken. Vor dem evangelischen Gemeindezentrum und im Ort breiten die Knittkuhler ihre Schätzchen aus.



WESTDEUTSCHE ZEITUNG
Verlag: Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG

Wuppertal - Düsseldorf - Krefeld

Geschäftsführer

Oliver Moll

Chefredakteur: Lothar Leuschen
Stellvertretung und

Ltg. Digitaler Content: Olaf Kupfer

Chefin vom Dienst: Ellen Schröder

Überregionales: Anne Eckrodt

Nachrichten/Wirtschaft: Elmar Ries

Sport: Alexander Heflik

Service: Uwe Gabauer

Hier und Heute/Kultur: Ellen Schröder

Leitung Lesermarkt: Sabine Junker

Leitung Mediaverkauf:

Sybille Beutler (Wuppertal/Kreis Mettmann)

Gerd Cecatka (Düsseldorf/Niederrhein)

Oliver Moll (Agenturen-Key-Account)

Chief Digital Officer:

Alexander Senn

Anzeigenpreisliste Nr. 54 gültig ab

1. Januar 2025

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH

Düsseldorf.

Anschrift: Westdeutsche Zeitung GmbH &

Co. KG, Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal,

weitere Anschriften siehe Lokalteile.

Internet: www.wz.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte u.

Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bei Betriebsstörung d. höheren Gewalt, Streik

usw. keine Ersatzansprüche.

Die WZ verwendet Recycling-Papier.

Dienst mit PRISMA

Wochenmagazin zur Zeitung.

LESERSERVICE: 0202 717-2828

Montag bis Freitag 7.30 bis 16.00 Uhr

Samstag 7.30 bis 12.00 Uhr

Die Rektorin der Brehmschule warnt Eltern vor der Wahlfreiheit durch das neue OGS-Modell. Der „Rhythmiserte Ganztags“ stehe vor dem Aus

Offener Ganztags sorgt für Unruhe an Schulen

Von Christine Wolff-Auster

Bauarbeiten

Neubau: Die Grundschule Krahenburgstraße (Lichtenbroich), die Grundschule Gumbertstraße (Eller) sowie Marien-Schule und Henri-Dunant-Schule (Wersten) werden komplett neu gebaut, weil sie zu marode sind.

Anbauten: Die Heinrich-Heine-Grundschule in Heerdt (wird laut Stadt fünfzügig) und die katholische Grundschule Niederkassel (vier statt drei Züge) bekommen Anbauten.

Abholung um 15.30 Uhr ist weiterhin möglich, freitags bereits um 15 Uhr.“

Rechtlich bindend ist die Aufforderung der Schule nicht. Tanja Plennies, die Vorsitzende der Elternpfliegenschaft an der Brehmschule, sagte: „Das Thema kocht hoch, wir haben Sorge, dass hier alles zusammenbricht, wenn Eltern sich gegen die 16 Uhr Betreuung entscheiden. Würde das nur eine Handvoll tun, klappt das Modell nicht mehr.“

Plennies denkt schon weiter: „Im schlimmsten Fall verlieren Erzieher unserer Schule dann auch noch ihren Arbeitsplatz.“ Dabei sei die Einrichtung (450 Kinder) für ihr Betreuungs-Konzept sogar ausgezeichnet worden. Wie die Rektorin in ihrem Elternbrief schreibt, „sind bereits diverse Gespräche



Die Brehmschule in Düsseldorf.

mit dem Amt für Schule und Bildung geführt worden. Leider konnten wir bisher keinen Be-standsschutz für unser Modell erwirken.“

Die Stadt stellt das anders dar: Es habe „intensive Abstim- mungs- und Informationsge- spräche“ mit den betroffenen Schulen gegeben. Allen habe man gesagt, dass die Schulkonferenz (mit Vertretern von Eltern, Schülern, Lehrern) entscheiden könne, die jeweilige Einrichtung zu einer „gebun- denen Ganztagschule“ umzu- firmieren.

Damit wäre klar, dass man die Kinder eben nicht um 14 Uhr, sondern erst später abholen könnte. Aber, so eine Sprecherin der Stadt: „Es liegen bisher keine entsprechenden Schulkonferenzbeschlüsse vor.“ Ist also alles ein großes Missverständnis? Vielleicht kann die Bezirksregierung als Schulauf- sicht vermitteln – denn die Be- hörde ist bereits involviert.

„Die Schulaufsicht hat Kennt- nis davon, dass das OGS-Ange- bot des Schulträgers in Düssel- dorf Thema in schulischen Kreisen ist“, sagt eine Sprecherin

der Bezirksregierung auf Anfra- ge. „Schulaufsicht und Schul- träger befinden sich zu diesem Thema aktuell im Dialog.“

Der ist offenkundig auch von

Nöten, denn Eltern auch an ande- ren Grundschulen fühlen sich offenbar von der Stadt über- rumpelt. Dabei hatte man es im Rathaus nur gut gemeint: Der Anspruch auf einen OGS-Platz gilt ab dem kommenden Jahr NRW-weit für alle Erstklässler – vom Land gibt es dazu aber noch kein Konzept. Also nahm man die Sache in Düsseldorf selbst in die Hand, stellte das

14/15/16 Uhr-Wahl-Modell auf. Was viele Eltern aber um- treibt: Sie müssen sich eben jetzt verbindlich entscheiden (am Freitag war Abgabeschluss für die Fragebögen), auch wenn man noch nicht weiß, was in einem Jahr ist: Ein neuer Job, ein weiteres Kind, eine andere familiäre Situation – bis zum kommenden Sommer kann noch viel passieren. An der Brehmschule hoffen die Eltern einfach, dass alles beim Alten bleibt: „Alles andere wäre wirk- lich ein Drama“, so die Pfleg- schaftsvorsitzende.

REKORDGOLDPREIS TREIBT DÜSSELDORFER ZUM VERKAUF VON ALTGOLDBESTÄNDEN

Düsseldorf.

Der Goldpreis erreicht ein nie da- gewesenes Rekordhoch – und die Menschen in Düsseldorf reagieren: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger kramen in Schubladen, Schmuck- kästchen und alten Nachlässen, um ungenutztes Gold zu Geld zu machen. Ob Schmuck, Zahngold oder Münzen – es werden Spitzenpreise gezahlt.

Düsseldorfer Bürger berichten von überraschenden Funden

Viele Menschen haben bereits gehandelt. Sie haben Schmuckkästchen geöffnet und vergessene geglaubte Familienschatze ans Licht gebracht.

So erzählt Frau Schneider aus Benrath:

„Ich hatte eine alte Schatulle mit einer defekten Kette, einem einzelnen Ohrring und einem goldenen Armreif. Für mich waren das wert- lose Erinnerungsstücke. Doch im Goldhaus Düsseldorf bekam ich dafür über 1.200 Euro. Damit habe ich mir endlich den lang ersehnten Balkon- möbel-Satz gegönnt.“

Auch Herr Yilmaz aus Oberkassel berichtet:

„Beim Umzug fand ich im Nachlass meiner Mutter Zahngold und kleine Schmuckreste. Ich dachte, das sei nichts wert – bis ich fast 2.000 Euro dafür bekam, sofort in bar. Damit konnte ich offene Rechnungen bezahlen.“

Und Familie Krüger aus Derendorf erzählt:

„Wir haben nach dem Tod unserer Großmutter eine Schachtel mit alten

Broschen, Ketten und Ringen gefun- den. Eigentlich wollten wir die Dinge weglegen. Doch die Experten erklä- rten uns genau den Wert jedes Stücks. Am Ende hatten wir genug Geld für einen Familienurlaub. Ein echtes Geschenk in schweren Zeiten.“

Diese Stimmen zeigen: **Selbst un- scheinbare Stücke können jetzt hohe Beträge bringen.**

Goldhaus Düsseldorf – Vertrauen und Tradition

Wer Gold verkaufen möchte, braucht einen verlässlichen Partner. Das **Goldhaus Düsseldorf** steht seit Jäh- ren für Transparenz, Seriosität und faire Höchstpreise.

Das Unternehmen arbeitet eng mit **Heimerle + Meule**, der ältesten deutschen Scheideanstalt mit über 180 Jahren Tradition, zusammen. So ist eine exakte Bewertung garantiert – ebenso wie die nachhaltige Weiter- verarbeitung des Edelmetalls.

Kunden erhalten **maximale Sicher- heit – von der ersten Beratung bis zur sofortigen Auszahlung**. Edel- metalle werden je nach Zustand ein- geschmolzen oder als Schmuckstücke weiterverkauft. Gerade Erbstücke sind oft zu schade, um direkt ein- geschmolzen zu werden – daher wird immer auch die Möglichkeit eines Werterhalts geprüft.

Goldpreis auf Rekordniveau – ein flüchtiger Moment

Die Feinunze liegt aktuell bei rund **3.698 USD** – ein historisches Hoch. Doch dieser Boom ist fragil. Analysen warnen, dass steigende Zinsen, ein stärkerer Dollar oder Gewinnmit-



nahmen großer Investoren den Preis drücken könnten.

Wer jetzt verkauft, profitiert noch von Höchstkursen – und geht kein Risiko ein, dass die Auszahlung bald deutlich geringer ausfällt.

Unsicherheit treibt die Nachfrage

Inflationsängste, geopolitische Krisen und schwankende Märkte verunsichern Anleger weltweit. Gold gilt zwar als „sicherer Hafen“, doch die enorme Nachfrage kann jederzeit kippen. Schon kleine Signale der Finanzmärkte reichen für eine Preis- korrektur.

Darum gilt: **Nicht zögern, sondern handeln**.

Liquidität statt Schubladenschätzungen

Die Lebenshaltungskosten steigen. Viele Düsseldorfer nutzen den Verkauf von Altgold, um finanzielle Spielräume zu schaffen. „Aus einem kaputten Ring, einer alten Kette und ein bisschen Zahngold haben wir fast **900 Euro** gemacht“,

erzählt ein Ehepaar aus Pempelfort. „Das Geld hat uns die neue Wasch- maschine finanziert. Ohne das Gold- haus hätten wir nie gedacht, dass diese Kleinteile so wertvoll sind.“

Nachlassverwertung mit Vertrauen

Besonders Erben und Nachlassverwalter schätzen die Dienste des Goldhauses: Sorgfältige Prüfung, präzise Wertermittlung durch Röntgenfluoreszenzanalyse und faire Ankaufs- preise machen den Prozess einfach und vertrauensvoll.

Gerade in Nachlässen finden sich Schmuckstücke, die über Generatio- nen hinweg aufbewahrt, aber kaum getragen wurden. Jetzt können sie finanzielle Spielräume eröffnen – für Reisen, Familienfeiern oder Investi- tionen in die eigene Wohnung.

Gold mag seinen Glanz verlieren – Erinnerungen dagegen bleiben für immer.

Nachhaltigkeit durch Recycling

Auch die Umwelt profitiert: Anstatt

neues Gold unter problematischen Bedingungen zu fördern, fließt recyceltes Edelmetall zurück in den Kreislauf.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Heimerle + Meule wird jedes Stück verantwortungsvoll verarbeitet – ein wertvoller Beitrag zu **Nachhaltigkeit** und Ressourcenschonung.

Emotion und Vernunft in Einklang bringen

Natürlich hängen Erinnerungen an Schmuckstücke. Doch gerade jetzt lohnt es sich, Vernunft walten zu lassen.

„Wir haben lange gezögert, ob wir den Ring unserer Großmutter ver- kaufen sollen“, erzählt Familie Peters aus Bilk. „Doch das Geld hat uns ermöglicht, unserem Sohn das Studium zu finanzieren. Der emotionale Wert bleibt – und der finanzielle Nutzen hat uns geholfen.“

Fazit: Jetzt handeln lohnt sich

Ob Schmuckstücke, Zahngold, Münzen oder ganze Nachlässe – der Zeitpunkt für den Verkauf war selten so günstig wie heute.

Das **Goldhaus Düsseldorf** verbindet die Kompetenz eines Fachbetriebs mit der Tradition von Heimerle + Meule. Transparenz, Seriosität und faire Höchstpreise sind hier selbst- verständlich.

Goldpreis am Höchststand – jetzt verkaufen, bevor die Kurse nach- geben.

Machen Sie ungenutzte Werte zu barem Geld!

Rheinisches
GOLD HAUS
DÜSSELDORF

Görresstraße 6
40597 Düsseldorf
TEL: 0211 / 178 31 539
benrath@goldhaus.gmbh
www.goldhaus-duesseldorf.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr. 09:00 - 18:00 Uhr
Sa: 10:00 - 14:00 Uhr

GESCHÄFTSFÜHRER:
Dipl.-Jur. (Univ.) N. ARSLAN

Terminabsprache nicht notwendig
größere Mengen können natürlich
vorher telefonisch terminiert
und besonders diskret behandelt
werden.

1. Gold, Silber und Platinschmuck wie Ringe, Ketten, Armbänder, Anhänger, Broschen, Königsketten, Bettelarmbänder, Bruchgold und Feuerzeuge.
2. Zahngold mit und ohne Zähne oder im Gebiss, Brücken, Kronen, Inlays oder noch im Gebiss, kleine und große Mengen sauber und verunreinigt.
3. Markenuhren wie Rolex, Breitling, Cartier, OMEGA und vieles mehr.
4. Gold- und Silberbarren in verschiedenen Größen.
5. Goldmünzen, egal ob einzelne oder ganze Sammlungen.